



FINO-Pointer 12.07.2019

Der Abzug der VAE aus dem Jemen - Ziel erreicht?

Michael Frey (FINO)

Der Rückzug der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) aus dem Jemen wirft Fragen auf: Welches sind seine Gründe? Und was bedeutet er für die Weiterentwicklung des Konflikts im Süden der Arabischen Halbinsel? Nur eine untergeordnete Rolle dürfte bei dieser Entscheidung zum Abzug eine drohende direkte militärische Konfrontation mit dem Iran gespielt haben, derentwegen die VAE ihre Truppen an eine potenzielle Heimatfront zurückbeordern hätten. Dass die Truppenverschiebungen dem Iran auch signalisieren, dass die Emirate bereit wären, ihre eigenen Interessen gegen einen Aggressor zu verteidigen, kommt dem kleinen Golfstaat im Kontext der gegenwärtig angespannten geopolitischen Grosswetterlage allerdings bestimmt nicht ungelegen. Ausschlaggebend für den Abzug war jedoch wohl eher, dass die VAE im Jemenkrieg ihr wichtigstes Ziel erreicht haben. Dieses bestand nicht in einem Sieg gegen die Huthi, sondern in einer Konsolidierung der eigenen regionalen Machtposition. Die Emirate haben während der Kriegsjahre erfolgreich die Infrastruktur im Süden des Jemen, die für die eigenen maritimen und energiewirtschaftlichen Interessen von zentraler Bedeutung ist, geschützt und weiter ausgebaut sowie eine Sicherheitsarchitektur geschaffen. So garantiert die Kontrolle wichtiger jemenitischer Küstenstädte und besonders deren Häfen den Emiraten den Zugang zum Meer über den Landweg, sollte der Iran die Strasse von Hormus schliessen. Auch kann dank dieser Infrastruktur der

Handel mit China und Indien weiter ausgebaut werden. Mit der Kontrolle über weite Teile des Südjemen ist es den Emiraten zudem gelungen, einen wesentlichen Teil des Landes dem Einfluss der Regierung um Abdrabbuh Mansur Hadi zu entziehen, welcher der Islah-Partei und damit den Muslimbrüdern nahesteht, die die VAE in der gesamten Region bekämpfen. Den Schutz dieser neugeschaffenen geostrategischen Fakten garantieren jemenitische Verbündete der VAE sowie Söldner, die die emiratischen Interessen im Jemen auch in Zukunft vor Ort verteidigen werden. Sie sorgen gleichzeitig dafür, dass die scharfe Kritik am Engagement im Jemen das Image der VAE nicht weiter in Mitleidenschaft zieht.

Wohl wird der Rückzug der Emirate den Jemenkrieg einer Befriedung nicht wesentlich näherbringen. Der Hauptkonflikt zwischen den Huthi und der Hadi-Regierung harrt nach wie vor einer Lösung. Eine solche kann nur zustande kommen, wenn sich die von Saudi-Arabien angeführte Koalition, die hinter Hadi steht, genauso wie die Unterstützer der Huthi, komplett aus dem Jemen zurückziehen, damit die primären Konflikte, die nicht regionaler, sondern lokaler Natur sind, direkt angegangen werden können. Dass die Emirate im Jemen ihre eigenen Ziele erreicht haben und sich in Absprache mit Saudi-Arabien aus der Koalition zurückziehen konnten, deutet allerdings eher auf eine Teilung des Jemen in eine saudische und eine emiratische Einflussosphäre hin und nicht auf

eine zukünftige Kontrolle des Landes durch eine einheitliche Regierung. Die Machtteilung in Jemen hat bereits stattgefunden.

https://www.fino.unibe.ch/formate/fino_pointer/index_ger.html